



**Verband Fränkischer Zuckerrübenbauer e.V.**  
**Ring Fränkischer Zuckerrübenbauer e.V.**  
Würzburger Straße 44, 97246 Eibelstadt



Telefon: 09303-90660  
Telefax: 09303-99198  
Internet: [www.frankenrueben.de](http://www.frankenrueben.de)  
E-Mail: [info@frankenrueben.de](mailto:info@frankenrueben.de)

## RUNDSCHREIBEN

Juni 2025

An unsere Vertrauensleute  
zur Bekanntgabe und Anschlag an die Gemeindetafel

### **GENERALVERSAMMLUNG 2025**

## **ZUCKERRÜBEN: Perspektiven für Anbau und Verarbeitung**

Hiermit laden wir alle fränkischen Zuckerrübenbauer ein zur Generalversammlung am

**Montag, den 30. Juni 2025, 09:00 Uhr**  
im **Gut Wöllried, Rottendorf**

#### **TAGESORDNUNG:**

1. Eröffnung und Begrüßung durch den Vorsitzenden, **Johannes Menth**
2. Vortrag:  
**Stefan Köhler**, MdEP, Brüssel  
  
„Aktuelle Themen der Europapolitik“
3. Auszugsweise Verlesung des Geschäftsberichtes für das Geschäftsjahr 2024/2025, **Christoph Ott**, Geschäftsführer
4. Verlesung des Kassen- und Prüfungsberichtes für das Geschäftsjahr 2024/2025, **Christoph Ott**, Geschäftsführer
5. Entlastung des Vorstandes und der Geschäftsführung
6. Vortrag:  
**Dr. Niels Pörksen**, Vorstandsvorsitzender der SÜDZUCKER AG, Mannheim  
  
„Aktuelles aus der Südzucker AG“
7. Wünsche, Anträge, Sonstiges
8. Schlusswort

#### **Anmerkung:**

Die Mitgliederversammlung des Ringes Fränkischer Zuckerrübenbauer e.V. findet nach Punkt 5 der obigen Tagesordnung statt (Einladung und Tagesordnung liegen bei).

Informieren Sie sich, wie die seit Jahrzehnten erfolgreiche Zusammenarbeit von Rübenanbauer:innen und Zuckerunternehmen das Auf und Ab der Märkte sowie die Anforderungen des gesellschaftspolitischen Umfeldes meistern will. Daraufhin sind bewusst die Vorträge/Vortragenden und das Motto gewählt.

Angesichts der hochinteressanten Thematik ist die Anwesenheit für Vertrauensleute und Zuckerrübenbauer ein absolutes Muss! Besuchen Sie die Veranstaltung. Nutzen Sie die Chance zur aktiven Mitgestaltung der Zukunft von Rübenanbau und Zuckerproduktion!

**Alle Teilnehmer, Besucher und Gäste sind im Anschluss zu einem Mittagsimbiss eingeladen.**

**Bitte melden Sie sich mit beiliegendem Antwort-Formular an!**

## **Geschäftsbericht und Generalversammlung**

Der Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 2024/2025 wird den Vertrauensleuten als Anlage zugesandt.

Satzungsgemäß ist es die Pflicht der Vertrauensleute, den Geschäftsbericht auf Wunsch jedem Zuckerrübenbauer zur Einsichtnahme zugänglich zu machen. Jedes Verbandsmitglied hat zudem die Möglichkeit, diesen in der Geschäftsstelle des Verbandes Fränkischer Zuckerrübenbauer einzusehen. Wünsche und Anträge für die Generalversammlung sind schriftlich bis einschließlich 23. Juni 2025 in der Verbandsgeschäftsstelle einzureichen.

## **SBR und Stolbur: Zwischen Hoffen und Bangen**

### **Perfekte Witterungsbedingungen liefern hohe Erträge ....**

**... bei enttäuschenden Zuckergehalten!**

Das bis in den Sommer nahezu perfekt verlaufende Rübenjahr 2024 wurde auf der Zielgeraden erneut von Schädlingen und Krankheiten ausgebremst. Die Sorge während des gesamten Anbaujahrs vor einem erneuten Extrembefall mit SBR und besonders Stolbur war nach dem Extremjahr 2023 bei allen Beteiligten groß. Auch die bisher befallsfreien Regionen befürchteten die weitere Ausbreitung der Schilf-Glasflügelzikade sowie der „Gummirübe.“ Somit begleitete ständige Ungewissheit das Anbaujahr: Wann fliegen die ersten Zikaden? Gibt es wieder Gummirüben? Werden die Effekte noch schlimmer als 2023?

Bereits im Frühjahr lagen sehr gute Bedingungen zur Aussaat vor, so dass diese bis Ende März weitgehend abgeschlossen werden konnten. Die Niederschläge nach der Saat verhalfen zu sehr guten Feldaufgängen und einer zügigen Jugendentwicklung. Die Witterungsbedingungen hielten auch im weiteren Jahresverlauf an. Die Rübenbestände entwickelten sich im häufig von Sommertrockenheit geprägten Franken bis zum Sommer hervorragend. Der Anblick der Bestände nährte die Hoffnung auf eine Rekordernte. Auch die ersten Proberodungen weckten Erinnerungen an das Anbaujahr 2017, in welchem das fränkische Anbauggebiet deutschlandweit die höchsten bereinigten Zuckererträge erzielte. Doch abgerechnet wird bekanntlich zum Schluss!

Wie befürchtet, breiteten sich die SBR und Stolbur-Symptome im Sommer erneut aus. Die Bestände färbten sich langsam gelb und zeigten die typischen lanzettartigen Herzblätter. Das Ausmaß der Gummirüben war dank der guten Wasserversorgung deutlich geringer. Mit Hilfe des Schädlingsmonitorings konnte zudem festgestellt werden, dass die Zikaden nicht nur in

den Regionen rund um die Fabrik, sondern mittlerweile im gesamten fränkischen Anbaugesbiet angekommen sind, wenn auch in deutlicher geringerer Anzahl.

Vollkommen überraschend war der massive und nicht aufzuhaltende Cercospora-Befall. Neben der feucht warmen Witterung während der Sommermonate verhalf auch das Mikroklima unter dem sehr üppigen Blattapparat im Juli zu einer frühen Infektion und schlagartigen Ausbreitung. Trotz mehrmaliger Fungizidbehandlungen brachen die Bestände im August zusammen, vielerorts konnte ein vollständiger Blattwechsel nicht verhindert werden. Festzuhalten bleibt, dass mit der SBR bzw. Stolbur-Infektion auch die Anfälligkeit der Blattkrankheiten befeuert wird.

So gut sich die Bestände bis zum Sommer entwickelten, umso enttäuschender war dann die spätere Entwicklung. Der gewohnte Ertragszuwachs im Herbst, wie die Zuwachsversuche der ARGE-Franken zeigen, blieb weitgehend aus. Hinzu kommen die ungewohnt niedrigen Zuckergehalte aufgrund von SBR/Stolbur und dem bereits erwähnten Blattwechsel durch den starken Cercospora-Befall. Mit zunehmender Kampagnelänge nahmen die Wertminderungen in den Lieferungen zu, glücklicherweise aber auf einem weitaus niedrigeren Niveau als noch im Vorjahr. Letztendlich gilt es dennoch dankbar zu sein, dass uns die diesjährige Witterung in großen Teilen des Anbaugesbietes zumindest überdurchschnittliche Rübenenerträge bescherte, wenn auch die Zuckergehalte oftmals enttäuschten.

### **Früher Kampagnestart und Rübentourismus**

Aufgrund der Erfahrungen aus der vergangenen Kampagne mit massiver Beeinträchtigung der Anlieferung und Verarbeitung der Gummirüben, hatten sich alle Protagonisten auf einen frühen Kampagnebeginn eingestellt. Am 13. September startete schließlich die Anlieferung im Werk Ochsenfurt. Erfreulich war die beinahe konstant hohe Verarbeitungsleistung in der Fabrik, welche eine Tagesleistung von 15 Tsd. t erreichte. Eine Besonderheit in dieser Kampagne war die Verarbeitung großer Rübenmengen aus anderen Fabrikgebieten. Um die Werke Zeitz und Wabern zu entlasten, wurden aus den dortigen Regionen 150 bzw. 68 Tsd. t nach Ochsenfurt geliefert. Der Transport verlangte den drei fränkischen bäuerlichen Transportgemeinschaften ein hohes Maß an Einsatzbereitschaft und Flexibilität ab – vielen Dank dafür. Für Ochsenfurt bedeuteten die zusätzlichen Rüben eine Verlängerung der Kampagne um etwa 2 Wochen.

### **SBR und Stolbur in aller Munde**

Gummirübe, SBR, Stolbur und Schilf-Glasflügelzikaden - diese Themen waren über das gesamte Anbaujahr präsent. Neben der Zuckerrübe reihten sich mit Kartoffel, Zwiebel, Rhabarber, Rotkohl, Rote Beete, Sellerie, Freilandpaprika, Chinakohl, Karotte immer weitere Arten in die Liste der betroffenen Kulturen ein. Die Themen rund um SBR sorgten für Aufregung und großes Medieninteresse. Von „Bedrohung der Landwirtschaft“ oder „Gefährdung der heimischen Nahrungsmittelproduktion“ war zu lesen. Nicht nur landwirtschaftliche Fachzeitschriften berichteten regelmäßig über das Thema, sondern neben den Lokalzeitungen auch die großen Printmedien wie der Spiegel nahmen sich dem Thema an.

Auf jeden Fall drängen sich für alle Beteiligten in der Wertschöpfungskette „Rüben und Zucker“ jede Menge an Versuchsfragen auf. Gilt es doch für die aktuellen Herausforderungen schnellstmöglich Lösungsansätze und Handlungsempfehlungen zu erarbeiten. Die Ergebnisse aus Sortenversuchen, Projekten und den Modellregionen, sowie die zugesagte Unterstützung aus dem bayerischen Staatsministerium stimmen uns zuversichtlich.

## **Anbaujahr 2025**

Rückblickend lässt sich die diesjährige Aussaat in drei Zeiträume einteilen. Die ersten Sägeräte liefen bereits um den 7./8. März. Die Hauptsaat in Franken fand zwischen dem 17.- 23. März statt. Der Abschluss der Rübenaussaat erfolgte dann Ende März, nachdem die Flächen wieder abgetrocknet waren.

## **Notfallzulassung Insektizide**

Mit der Notfallzulassung zur Bekämpfung der Schilf-Glasflügelzikade durch das Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit können Insektizide mit systemischer Wirkung (Sivanto Prime, Carnadine 200, Mospilan SC, Danjiri SG) sowie Pyrethroide (Karate Zeon, Kaiso Sorbie, Decis Forte) für das Anbaujahr 2025 eingesetzt werden. Die Zulassung setzt ein begleitendes Zikadenmonitoring voraus, welche VFZ zusammen mit amtlicher Beratung und Südzucker auf 20 Standorten durchführt. Seit Beginn in KW 19 werden die Ergebnisse wöchentlich gemeinsam mit der Landesanstalt für Landwirtschaft ausgetauscht und diskutiert, um den bestmöglichen Warndienstaufruf abzuleiten. Über die genauen Auflagen sowie Applikationsstrategien der Insektizide wurden die Anbauer in KW 22 über beet2go, Rohstoffportal und Mail informiert. Die Notfallzulassungen bieten eine gute Chance, das Schadensausmaß durch SBR und Stolbur in diesem Anbaujahr zu begrenzen.

## **Bestandesdichten**

Die Feldaufgänge im Hauptsaatzeitraum variieren je nach Regenmenge am 23. und 24. März (bis zu 30 l/m<sup>2</sup>) und anschließender Verschlammung und Verkrustung sehr stark. Besonders auf den „weißen“ und schluffreichen Böden fehlten oftmals Pflanzen, in einigen Fällen musste nachgesät werden. Auf Flächen ohne Krustenbildung konnten sehr gute Feldaufgänge erreicht werden. Große Sorgen bereiteten auch die zahlreichen Frosträchste im April. Glücklicherweise gab es hier jedoch kaum Pflanzenausfälle. Dank der anschließend sommerlichen Temperaturen entwickelten sich die Rübenbestände sehr gut und erreichten nicht selten bereits Ende Mai den Reihenschluss.

## **Unkrautbekämpfung**

Aufgrund der Nachtfröste im April war in diesem Jahr Geduld bei der 1. NAK gefragt, um die Frostempfindlichkeit der Rüben nicht unnötig zu erhöhen. Zum Zeitpunkt der Unkrautbehandlung waren die Unkräuter dann aber oftmals nicht mehr im Keimblattstadium. Mit der Verkürzung des Intervalls zwischen erster und zweiter Unkrautspritzung auf nur eine Woche konnte dies dann aber sehr gut ausgeglichen werden und führte in Kombination mit den Niederschlägen zu guten Wirkungsgraden. Zur Abschlussbehandlung waren die Bestände meist sehr sauber. Aufgrund der Trockenheit wird die Bodenwirkung der letzten NAK voraussichtlich nicht immer die erhofften Wirkungen gegen Spätverunkrautung erzielen können.

## **Schädlinge**

Gemeinsam mit der staatlichen Beratung erfolgt seit Ende April auf 20 Standorten im Einzugsgebiet der Zuckerfabrik Ochsenfurt ein wöchentliches Schädlingsmonitoring (beißende und saugende Insekten) in Gelbschalen, an Gelbtafeln und direkt an den Rüben. Bis über den Reihenschluss hinaus werden wir das Auftreten von oberirdischen Schädlingen (Erdflöhe, Läuse, Zikaden, etc.) kontrollieren; zusätzlich sollte jeder Anbauer die eigenen Schläge regelmäßig überprüfen, da die Terminierung der Applikation für den Behandlungserfolg entscheidend ist. Bei der Insektizidapplikation gegen Zikaden muss der amtliche Aufruf abgewartet werden.

## **Düngung**

Die standortangepasste Düngung der Zuckerrüben ist enorm wichtig. In Abhängigkeit der im Boden verfügbaren Nährstoffe gilt es die notwendigen Nährstoffmengen zu berechnen und anschließend zu applizieren. Dafür bietet die EUF-Bodenuntersuchung eine hervorragende Hilfestellung. Neben den Hauptnährstoffen (Stickstoff, Phosphor, Kalium, Calcium und Magnesium) ist auch die Versorgung und Verfügbarkeit der Spuren-/Mikronährstoffe (Bor, Chlor, Eisen, Mangan, Molybdän, Kupfer und Zink) ein Thema. Nahezu 90 % der Schläge weisen nach den EUF-Ergebnissen einen Bor-Bedarf von 1 bis 2 kg/ha auf. Der Bor-Bedarf der Zuckerrüben ist zum Reihenschluss am höchsten; insofern ist die Bor-Spritzung zu diesem Zeitpunkt ideal. Steht eine Insektizidapplikation gegen Zikaden an, können beide Maßnahmen auch kombiniert werden.

## **Blattkrankheiten**

Das vergangenen Anbaujahr hat sich gezeigt, wie massiv sich Cercospora bei idealen Bedingungen auch in Franken ausbreiten kann. Wie in den Vorjahren werden wir (voraussichtlich ab Ende Juni) mit der staatlichen Beratung das Blattkrankheiten-Monitoring starten. Entscheidend für den Bekämpfungserfolg ist nach wie vor die rechtzeitige Erstbehandlung. Für eine Behandlung stehen die Produkte Propulse, Panorama und Diadem zur Verfügung. Auch Amistar Gold, Domark und Score besitzen eine Zulassung, sind in ihrer Wirkung aber deutlich schwächer einzustufen. Eine Wirkungsverstärkung ist wieder durch eine ausreichende Wasseraufwandmenge (400 l/ha) und die Beimischung von kupferhaltigen Kontaktfungiziden erzielbar. Erneut wurden hierfür Notfallzulassungen beantragt, bisher aber noch nicht erteilt. Sobald diese vorliegen, werden wir Sie informieren.

## **Kontrahierung**

Die Kontrahierung mit dem Abschluss des Zuckerrüben-Liefervertrages (ZRLV) für den Anbau 2026 war bis 30. Mai 2025 im Rohstoffportal möglich. Der Anbauer konnte bis zu 100 % seines Lieferrechts kontrahieren. Nach der letztjährigen Ausgabe des zusätzlichen Lieferrechts M (im Durchschnitt 25 %) werden für 2026 keine Mehrrüben auf Basis des bestehenden Lieferrechtes angeboten. Somit ist für die Ausdehnung der Anbaufläche eine Pachtung von zusätzlichem Lieferrecht nötig. Die Bedingungen für den Erhalt des Erfüllungsbonus bleiben auch für 2026 ausgesetzt, d.h. der Anbauer muss nicht die rechnerisch benötigte Anbaufläche im Anbauplaner anbauen. Bei noch freien Lieferrechtsmengen oder Bedarf an Lieferrecht helfen wir gerne mit Beratung und Vermittlung weiter!

## **Saatgut-Frühbestellung**

Mit der Unterzeichnung des ZRLV 2026 kann bis Ende Juli auch das Saatgut für den nächstjährigen Rübenanbau bestellt werden. Der Frühbestellrabatt beträgt 10 %. Die in Franken zum Anbau empfohlenen Zuckerrübensorten sind in den Anbauhinweisen 2025/2026 aufgeführt und detailliert beschrieben. Durch die (Wieder-) Einführung des „Pol-Bonus“ ist beim Bereinigten Zuckerertrag die Bedeutung des Zuckergehaltes aufgewertet worden. Überdurchschnittliche Zuckergehalte bekommen einen Zuschlag. Dabei erfolgt der Vergleich mit einem Referenzwert, der sich jeweils aus den Lieferungen in der Vergleichsregion und zum gleichen Liefertermin errechnet. Für jedes Zehntelprozent, das Ihr individueller Zuckergehalt über dem Referenzwert liegt, erhalten Sie einen Zuschlag in Höhe von 0,4 % auf den Rübengrundpreis.

**Herzlichen Dank allen Beteiligten  
– vor allem unseren Vertrauensleuten –  
für die konstruktive Mit- und Zusammenarbeit sowie Flexibilität!**

## **Termin-Hinweis**

**Vertrauensleute-Versammlungen am 10. September 2025:  
09:00 Uhr in Gollhofen, Gasthaus Stern  
19:00 Uhr in Erbshausen, Mehrzweckhalle (Einladungen folgen)**

**Wir unterstützen Sie fachlich auch über**



**Infotel            09303-99199 und  
Internet           [www.frankenrueben.de](http://www.frankenrueben.de)**

## **Werbung für die Generalversammlung**

Sie erhalten per E-Mail den Flyer zur Generalversammlung mit der Bitte um Weiterleitung und Werbung an die Anbauer Ihrer Ortsvereinigung!

**Es steht also eine zukunftsorientierte Generalversammlung  
nicht nur in Anbetracht der Referenten an;  
daher sollte jeder Zuckerrüben-Anbauer teilnehmen!**


**Alle Teilnehmer sind im Anschluss zu einem Mittagsimbiss eingeladen:**

**Bitte melden Sie sich hierfür mit beiliegendem Antwort-Formular an!**

Mit freundlichen Grüßen

  
**Christian Beil**  
(Geschäftsführer RFZ)

  
**Johannes Menth**  
(Vorsitzender)

  
**Christoph Ott**  
(Geschäftsführer VFZ)

**Anlage:**  
Antwort-Formular